

## Stellungnahme zur Nutzungsmessung von elektronischen Zeitschriften und Datenbanken

Sebastian Mundt

### Expertengruppe Erwerbung und Bestandsentwicklung im DBV

Bibliotheken wenden einen wachsenden Anteil ihres Etats – im Jahr 2001 lt. Deutscher Bibliotheksstatistik rund 10% der Erwerbungsausgaben – sowie erhebliche zentrale Fördermittel für die Lizenzierung bzw. den Kauf elektronischer Medien auf. Um – gemessen an beschränkten Ressourcen, steigenden Preisen und zunehmender Nachfrage – diese Mittel *richtig* einsetzen zu können, müssen Bibliotheken über statistische Daten zur Nutzung dieser Angebote verfügen. Bibliotheksseitig wurden die Anforderungen an diese Daten in der Internationalen Norm ISO 2789:2003 „Information and documentation – International library statistics“<sup>1</sup> und in der daraus abgeleiteten US-amerikanischen NISO Z39.7 „Library statistics“<sup>2</sup> definiert.

Praktisch ist die Aussagekraft von Statistiken zur Nutzung elektronischer Medien in technischer, inhaltlicher und formaler Sicht bislang jedoch eingeschränkt:

- Statistische Daten werden abhängig von Servertyp, Konfiguration und Seitenskript unterschiedlich erfasst und gefiltert. Unterschiedliche Nutzungszahlen können besonders durch die Filterung wiederholter Ladevorgänge eines Dokuments („reloads“), durch mögliche Cache-Anweisungen im Hypertext sowie durch die Einstellung des Timeout-Parameters hervorgerufen werden.
- Häufig werden verschiedene Kennzahlen ausgewertet und/oder gleiche Inhalte mit unterschiedlichen Begriffen belegt (session, page impression, page view, hit). Präzise Kennzahl-Definitionen werden nur im Ausnahmefall mitgeliefert.

Schon aus diesen Gründen sind Statistiken verschiedener Anbieter bislang grundsätzlich nicht miteinander vergleichbar. Hinzu kommt, dass sich gelieferte Auswertungen auch in ihrer Form oft erheblich unterscheiden. So schränken große Berichtszeiträume die Aussagekraft statistischer Daten stark ein.

---

1 ISO 2789:2003 „Information and documentation – International library statistics“ [2003-02-06]

2 NISO Z39.7-2002 Draft Standard for Trial Use: Information Services and Use: Metrics and statistics for libraries and information providers\_Data Dictionary Version 2002a [WWW-Seite] URL: <http://www.niso.org/emetrics/current/index.html> (letzter Zugriff: 15.06.2003)

Textbasierte und pdf-Dokumentformate erschweren zudem die direkte Weiterverarbeitung in Tabellenkalkulationsprogrammen.

### Project COUNTER

Mit dem Ziel, eine Richtlinie für die Erfassung und Präsentation von Nutzungsstatistiken durch Anbieter und Verlage zu entwickeln, konstituierte sich im März 2002 das Projekt COUNTER (**C**ounting **O**nline **U**sage of **N**etworked **E**lectronic **R**esources). Es wird bislang hauptsächlich durch die finanzielle Unterstützung angloamerikanischer Verlage sowie Verleger- und Bibliotheksorganisationen getragen.

Die erste Version des sog. *Code of Practice* wurde zu Jahresbeginn 2003 im Internet veröffentlicht<sup>3</sup>. Sie definiert wichtige Rahmenbedingungen der Datenaufzeichnung, -filterung und -auswertung, schreibt die Zuständigkeit für die Lieferung von Statistiken fest und definiert Standard-Berichtsformate für Zeitschriften und Datenbanken nach Inhalt, Form, Häufigkeit und Aktualität. Bei Bedarf soll der *Code of Practice* zukünftig um weitere Medienarten, Kennzahlen und Berichtsformen ergänzt und überarbeitet werden.

Es ist vorgesehen, dass Anbieter und Verlage sich dem *Code of Practice* in Form einer Selbstverpflichtung anschließen. Mit Stand Juni 2003 haben die Verlage Blackwell Publishing, ISI, Oxford University Press und Portland Press das Zertifikat bereits erworben; weitere namhafte Anbieter beabsichtigen, es noch im Laufe dieses Jahres zu beantragen.

### Empfehlung

Die Expertengruppe ist der Ansicht, dass der COUNTER *Code of Practice* hinsichtlich Relevanz und Aussagekraft einen wesentlichen Fortschritt für die Nutzungsstatistik elektronischer Medien bedeutet. Der *Code of Practice* leistet damit aus Sicht der Expertengruppe einen wichtigen Beitrag zur Transparenz der Geschäftsbeziehungen zwischen Verlagen, Anbietern und Bibliotheken. Die Expertengruppe empfiehlt daher Bibliotheken und Konsortien,

- bereits laufende Verträge mit zertifizierten Geschäftspartnern (eine aktuelle Übersicht findet sich auf der COUNTER-Webseite) einvernehmlich mit Wirkung zum 01.01.2004 um den von COUNTER vorgeschlagenen Passus zur Lieferung von Nutzungsstatistiken zu ergänzen,

---

3 COUNTER Code of Practice, [WWW-Seite] URL:  
[http://www.projectcounter.org/code\\_practice.html](http://www.projectcounter.org/code_practice.html) (letzter Zugriff: 15.06.2003)

- bei Neuverhandlungen darauf hinzuwirken, dass bislang noch nicht zertifizierte Verlage und Lieferanten – speziell auch deutschsprachige – ihre Bereitschaft erklären, sich von COUNTER zertifizieren zu lassen bzw. COUNTER-gerechte Statistiken zu liefern und
- die Einhaltung und Umsetzung des COUNTER *Code of Practice*, soweit möglich, anhand der vorgelegten Auswertungen zu überprüfen und ggf. einzufordern.

Alternativ zum englischsprachigen Originalpassus sollte aus Sicht der Expertengruppe folgende deutschsprachige Formel in Lizenzverträgen zur Anwendung kommen, die ab Dezember 2003 geschlossen werden:

*Der Lizenzgeber verpflichtet sich, dem Lizenznehmer statistische Daten zur Online-Nutzung aller Zeitschriften und Datenbanken zur Verfügung zu stellen, die Inhalt dieses Vertrages sind. Der Lizenzgeber versichert darüber hinaus, dass diese Statistiken den Anforderungen des COUNTER Code of Practice entsprechen, speziell hinsichtlich der ausgewerteten Kennzahlen, der zugrundeliegenden Definitionen und Zählweisen sowie hinsichtlich der Inhalte, des Dateiformats und der Art und Häufigkeit ihrer Übermittlung.*

Der Projektdirektor, Peter Shepherd, wird am 31. Juli 2003 Ziel, Vorgehen und erste Ergebnisse von COUNTER im Rahmen der IFLA-Preconference „Is digital different? New trends and challenges in acquisition and collection development“ an der Bayerischen Staatsbibliothek München vorstellen.

